

Ensembleformationen des künstlerischen Volksschaffens. Mit größerer Aufmerksamkeit sollten sie sich massenpropagandistischen Veranstaltungen zuwenden, anregende, von' anderen Kulturhäusern nachvollziehbare Veranstaltungsformen entwickeln sowie die Kooperation und die Ringbespielung verstärken.

In Wohngebieten, besonders in Neubaugebieten, wo noch keine Klubeinrichtungen bestehen, sind, gestützt auf die Initiative und Bereitschaft kulturell interessierter Bürger, in Gemeinschaftsarbeit zwischen den örtlichen Staatsorganen und den Ausschüssen der Nationalen Front Klubs der Werktätigen als gesellschaftliche Gremien zur Förderung des geistig-kulturellen Lebens zu bilden.

Hausklubs sind als Stätten der Geselligkeit und Unterhaltung, der Begegnung und des Gedankenaustausches entstanden. Als solche sind sie zu fördern und weiterzuentwickeln. Ihre Tätigkeit ist durch die Ausschüsse der Nationalen Front zu unterstützen.

Verpflichtendes Anliegen der Häuser der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft ist es, mit den ihnen gegebenen Mitteln und Möglichkeiten zur Festigung des Bruderbundes mit dem Lande Lenins beizutragen. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht die überzeugende Propagierung der Lebensnotwendigkeit unserer Freundschaft mit dem Sowjetvolk, der wachsenden Gemeinsamkeit zwischen unseren Staaten und Völkern sowie die Auseinandersetzung mit allen Erscheinungsformen des Antikommunismus und Antisowjetismus. Sie machen die Bürger unseres Landes mit Kunst und Kultur der DDR und der Sowjetunion bekannt, bieten Möglichkeiten für die kulturell-künstlerische Betätigung sowie für die Pflege und Anwendung der russischen Sprache.

Wichtiges gesellschaftliches Anliegen aller Kulturhäuser und Klubs ist es, das Klubleben mit den Veteranen und älteren Bürgern als Bestandteil eines angenehmen und geborgenen Lebensabends zu gestalten. Besondere Verantwortung tragen dafür Klubs und Treffpunkte der Volkssolidarität. In stärkerem Umfang gilt es das Wissen und die Erfahrungen der Veteranen der Arbeit, besonders der Aktivisten der ersten Stunde, für die Gestaltung eines interessanten geistig-kulturellen Lebens aller Altersgruppen zu nutzen.

Die Spartenheime des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, die für die Gestaltung kulturvoller Gemeinschaftserlebnisse der Mitglieder des Verbandes und für die Naherholung an Bedeutung gewinnen, sind als Stätten der Unterhaltung und Geselligkeit, des Gedankenaustausches und der Weiterbildung für die Verbandsmitglieder weiter zu entwickeln.

in.

## Für einen volksverbundenen, effektiven Arbeitsstil bei der Leitung und Planung

Für die politisch-ideologische Anleitung der Kulturhäuser und Klubs als Stätten der politischen Massenarbeit tragen die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Parteiorganisationen in den Betrieben, Genossenschaften, Einrichtungen und Wohngebieten eine große Verantwortung.

Das erfordert vor allem eine regelmäßige Erläuterung und Kontrolle der Beschlüsse, die Übermittlung wichtiger politischer Informationen, die Berichterstattung der Leiter dieser Einrichtungen vor den Parteileitungen sowie die inhaltliche Koordinierung des politisch-ideologischen Wirkens der Kulturhäuser und Klubs.

Die Parteiarbeit ist durch die marxistisch-leninistische Bildung der Genossen dieses Bereiches zu qualifizieren. Durch die Gewinnung und Ausbildung junger, kulturell interessierter Genossen, besonders aus der Arbeiterklasse, ist der Einfluß der Partei zu stärken.

Höhere Anforderungen sind an die staatlichen Organe und an die Leitungen gesellschaftlicher Organisationen bei der Leitung und Planung der Arbeit der Kulturhäuser und Klubs auf der Grundlage exakter Führungskonzeptionen gestellt.

Das betrifft besonders:

den Einsatz geplanter und bilanzierter Fonds, entsprechend den Prinzipien der größten Sparsamkeit und hoher Effektivität, um höchstmögliche kulturelle Leistungen für die Bevölkerung zu erbringen;

die Festlegung der konkreten Aufgaben jedes Kulturhauses bzw. jedes Klubs im Ensemble der Kultur- und Freizeiteinrichtungen eines Territoriums;

die Sicherung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Kulturhäusern und Klubs mit anderen Freizeiteinrichtungen sowie mit Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen;

die einheitliche Führung des Leistungsvergleichs der Kulturhäuser und Klubs nach kontrollfähigen inhalt-